



Die Martinslinde im Niddaer Stadtteil Unter-Schmitten gilt als Symbol für die Verbundenheit zwischen Mensch und Kultur.
Bild: dt

Großveranstaltung mit Pflanzaktion zum Tag des Baumes in Nidda geplant

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Forstverwaltung hoffen auf Hilfe der Bürger

NIDDA (dt). Erstes zartes Grün sprießt überall. Die Natur, die Bäume und der Wald erwachen wieder zu neuem Leben. Doch Naturkenner sehen dies mit getrübler Freude. Viele Bäume sind krank oder tot, die Natur ist gestört. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung und die Landesforstverwaltung möchte mit dem diesjährigen Tag des Baumes am Sonntag, 25. April, dem Baum, dem Wald und der Natur wieder neue Aufmerksamkeit verschaffen. Eine Großveranstaltung mit Pflanzaktionen ist angesagt.

Schon im Vorjahr haben viele Naturfreunde aus den Bereichen Nidda, Ransstadt und Echzell ihre Teilnahme zugesagt. Die Organisatoren der SDW und des Forstamtes Nidda rechnen mit 250 bis 300 Teilnehmern. Von zehn bis zwölf Uhr soll an diesem Sonntagvormittag an verschiedenen Plätzen im Wald gepflanzt werden. Anschließend wird man sich zum gemeinsamen Mittagessen aus der Gulaschkanone im großen Saal des Bürgerhauses in Nidda einfinden. Hier wartet auch noch ein kleines Präsent auf jeden Teilnehmer. Viele Forstleute werden dabei sein und mithelfen, wenn am Tag des Baumes etwa 15 000 Bäumchen gepflanzt werden.

Erste Sitzung des Ortsbeirates

GEISS-NIDDA (wa). Die neugewählten Mitglieder des Ortsbeirates Geiß-Nidda kommen am Mittwoch, 28. April, um 20 Uhr in der Turnhalle zur konstituierenden Sitzung zusammen. Unter anderem wird an diesem Abend der Ortsvorsteher bestimmt.

Übrigens ist der Tag des Baumes nichts Neues. Bereits im ausgehenden Mittelalter waren in manchen deutschen Städten zur Behebung der Holznot Baumtage veranstaltet worden. Jene gemeinschaftlichen Pflanztage arteten während des 19. Jahrhunderts, das auch als das Jahrhundert der großen Aufforstungen bezeichnet werden könnte, zu allgemeinen Volksbelustigung und Waldfesten aus. Diese Tage gerieten dann aber in Vergessenheit. Erst als die Lage des Waldes durch Kriegseinwirkungen, Borkenkäferkalamitäten und Überhiebe der Besatzungsmächte sehr bedenklich wurde, brach das Gefühl der Verbundenheit mit dem Wald bei den Menschen wieder

Vogelschützer wandern um Stausee

NIDDA (V). Zu einer Wanderung um den Stausee treffen sich am Sonntag, 18. April, die Mitglieder der Natur- und Vogelschutzgruppe Nidda um neun Uhr am Bürgerhaus. Interessierte Gäste sind willkommen. Bis zum Ausgangspunkt wird mit eigenen Pkw gefahren.

sichtbar durch. Es war die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, deren Vorstand im Jahr 1951 in Bonn den Beschluß faßte, alljährlich im Frühjahr einen Festtag des Baumes zu feiern. Der erste „Tag des Baumes“ fand dann vom 25. bis 27. April 1952 statt. Von da an zogen alljährlich Schulklassen und die Bevölkerung in den Wald und pflanzten Bäume an diesen Tagen oder legten ihre eigenen Schulwälder an. Die Veranstaltungen standen und stehen unter dem Motto „Alle anderen Festtage beruhen auf der Vergangenheit, der Baum-Tag aber weist in die Zukunft“. Sogar die FAO (Food and Agriculture Organization) empfahl den damals 70 Mitgliedsstaaten im Jahr 1951 allen Menschen den sowohl ästhetischen und physikalischen als auch wirtschaftlichen Wert des Baumes bewußt zu machen. Es sollte jedes Jahr in allen Mitgliedsstaaten ein sogenannter Weltfesttag des Baumes gefeiert werden. In Nidda werden neben den vielen Naturfreunden und der hoffentlich zahlreich vertretenen Bevölkerung viele prominente Gäste erwartet.

Versammlung des Landfrauenvereins

NIDDA-OBER-LAIS (cs). Die Jahreshauptversammlung des Landfrauenvereins Ober-Lais findet am Samstag, 17. April, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Apfel“ statt. Da Neuwahlen und wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.